



Vienna Institute for International
Dialogue and Cooperation

vidc.org

vidc-Jahresbericht 2008





Inhaltsverzeichnis

Vorwort Barbara Prammer	3
Vorwort Walter Posch	3
Leitbild und Ziele des vidc	4
Team des vidc	4
Jubiläumsfest 45 Jahre vidc	6
Dialog und Politik	7
kulturen in bewegung	12
FairPlay. Viele Farben. Ein Spiel	16
vidc – Publikationen	21
Impressum	23



Vorwort NR Präsidentin Mag.^a Barbara Prammer Präsidentin des vidc-Kuratoriums

Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten müssen die Stimmen hörbar bleiben, die auf die Wichtigkeit der internationalen Zusammenarbeit hinweisen. Denn unter der Einwirkung der derzeit herrschende Finanz- und Wirtschaftskrise zeigt sich die globale Vernetzung unserer Welt besonders deutlich – es sind die schwächsten Menschen, die für den Kollaps der Börsen in der harten Währung ihrer täglich bedrohten Existenz zahlen.

Als Vorsitzende des Kuratoriums des vidc bin ich stolz darauf, dass das Institut eine dieser starken Stimmen ist und immer wieder daran erinnert, dass eine faire Weltordnung auch faire Vereinbarungen zwischen Nord und Süd über den Zugang zu Märkten mit sozialen und ökologischen Standards braucht. Auch die Tatsache, dass Ungleichheit zwischen Männern und Frauen Entwicklung hemmt und Geschlechtergerechtigkeit im Sinne des Gender Mainstreaming auch in der internationalen Zusammenarbeit als Querschnittsthema berücksichtigt werden muss, ist immer wieder Thema der Arbeit des vidc.

Ich freue mich, dass ich im vergangenen Jahr als Teilnehmerin an diversen Veranstaltungen und auch als Gastgeberin im Parlament – zum Beispiel bei der Ausstellung zum Internationalen Frauentag unter dem Motto „Frauen feiern grenzenlos“, bei der erfolgreichen Enquete „Kultur braucht Entwicklung“ oder der vielbeachteten Antirassismusveranstaltung „Fußball verbindet – Fußball versteht sich“ in der Säulenhalle die Arbeit der drei vidc-Departments unterstützen konnte.

Die Herausforderungen in den Bereichen des internationalen und interkulturellen Dialogs sind groß und der Gegenwind droht stärker zu werden. Ich wünsche dem engagierten Team des vidc deshalb weiterhin viel Kraft und Erfolg.

Barbara Prammer

Vorwort Mag. Walter Posch Direktor des vidc

2008 war für das Wiener Institut für internationalen Dialog und Zusammenarbeit ein Jahr intensiver Reform sowohl in inhaltlicher, personeller, organisatorischer als auch infrastruktureller Hinsicht, die in vielen Bereichen zu zahlreichen Veränderungen geführt hat.

Der vorliegende Bericht zeichnet ein vielschichtiges Bild der zahlreichen Aktivitäten des vidc und seiner drei Departments und ist ein anschauliches Dokument der Kompetenz und Leistungskraft seiner MitarbeiterInnen.

Auf diesem Wege sei daher allen MitarbeiterInnen, den Mitgliedern des Kuratoriums und unseren FörderInnen und KooperationspartnerInnen herzlich gedankt.

Walter Posch



Leitbild und Ziele des vidc

Zentrales politisches Anliegen des vidc ist die Förderung einer kritischen Öffentlichkeit zu Kolonialismus und Rassismus und die Herstellung eines internationalen Dialogs auf der Basis von Gleichberechtigung und Respekt.

Das vidc geht von der Prämisse einer gerechten globalen Weltordnung aus und unterstützt demgemäß gesellschaftliche Transformationsprozesse, die diesen sozialen Wandel initiieren. Das vidc ist sich bewusst, dass es selbst ein Teil der bestehenden Verhältnisse und innerhalb dieser tätig ist.

Die Gleichberechtigung aller Individuen ist für uns unabdingbare Voraussetzung einer gerechten Gesellschaft, die jedem Menschen die Teilhabe an allen Ressourcen und ein Leben in Würde ermöglicht sowie Diskriminierungen jeglicher Art ausschließt.

Dies impliziert eine Sichtweise von Welt, die sich nicht an traditionellen Begrifflichkeiten und Handlungsmustern orientiert, sondern gleichberechtigte und emanzipatorische Prozesse unterstützt.

Anstelle militärischer oder ordnungspolitischer Logiken setzt das vidc auf Ideen und Prinzipien von Frieden bewahrenden oder schaffenden Philosophien und Politiken.



Aktuelles Team des vidc

Geschäftsführung

Walter Posch: Direktor

Franz Schmidjell: stellvertretender Direktor

Dialog & Politik

Michael Fanizadeh: Sicherheit, Antidiskriminierung, Migration

Elfriede Schachner: Öffentlichkeits- und Pressearbeit,
Finanz- und Entwicklungspolitik

Magda Seewald: Governance, Gender & Konflikt, Israel-Palästina

Renate Semler: Gender

Nikos Tzaferis (Karenzurlaub)

kulturen in bewegung

Erika Köchl-Tunhardt: Workshops, Projektmanagement, Redaktion Echo

Martina Könighofer (Karenzurlaub)

Franz Schmidjell: Stv. Geschäftsführung, Kulturaustausch,
Kultur & Entwicklung, Projektmanagement

Stefania Del Sordo: Bildende Kunst

Horst Watzl: Musik, Presse

FairPlay. Viele Farben. Ein Spiel.

Elisabeth Kotvojs: Antidiskriminierung, Schulprojekt
Markus Pinter: Antidiskriminierung, europäische Vernetzung
Heidi Thaler: Antidiskriminierung, Fanarbeit
Kurt Wachter: Antirassismus, Sport und Entwicklung

Administration

Gaby Pflügl: Administration
Waltraut Wageneder: Buchhaltung, Finanzmanagement

Reinigung

Mirzetta Pilakovic

Wir bedanken uns herzlich bei jenen KollegInnen, die aus den diversen Projekten des vidc ausgeschieden sind, für ihre engagierte Mitarbeit:

Njideka Iroh, Martin Rossbacher, Bettina Surtmann und
Magdalena Weiglhofer (EURO)
Susanne Mitterhuber (Administration)
Alexa Bluma (kulturen in bewegung und FairPlay)

Kuratorium des vidc

Barbara Prammer, Präsidentin des vidc, Nationalratspräsidentin
Erich Andrlík, Konsulent
Dolores Bauer, ORF-Journalistin i.R.
Michael Häupl, Bürgermeister von Wien
Peter Jankowitsch, Botschafter i.R. und Bundesminister a.D.

Kooperationspartner

Einen Überblick über die zahlreichen Kooperationspartner der drei Abteilungen des vidc und Mitgliedschaften des vidc finden Sie auf der Homepage (www.vidc.org).

Finanzierung

Zentrale PartnerInnen zur Erfüllung der Aufgaben sind die Austrian Development Agency (ADA), die Sportsektion, der europäische Fußballverband UEFA und die Europäische Kommission.
Die Überprüfung des Jahresabschlusses erfolgt durch eine externe Wirtschaftsprüfungskanzlei.

Support des vidc

In den letzten beiden Jahren wurde die EDV des vidc umfangreich erneuert. Wir bedanken uns für die Unterstützung bei der Restrukturierung der Datenbank, der Website und für die Entwicklung neuer Formate bei:
Tool-IT Thomas Janecek www.tool-it.at
STRG.AT Dosser Iacopino Schmidt OEG www.strg.at
Steinrisser & Partner – Büro für digitale Kommunikationsarchitektur
www.steinrisser.at
Webducation. Software Planungs- und Entwicklungsgmbh, Content & Consulting, www.webducation.cc



Das vidc-Team

Jubiläumsfest: 45 Jahre vidc



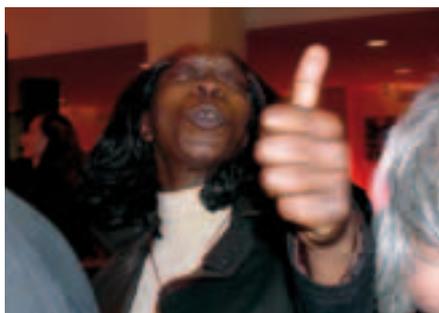
Nationalratspräsidentin
Barbara Prammer

Am 18. Jänner 2008 beging das Wiener Institut für internationalen Dialog und Zusammenarbeit – vidc im Wiener Albert-Schweitzer-Haus mit einem gelungenen Fest seinen 45. Geburtstag. Mehr als 200 FreundInnen aus NGOs, Politik, Verwaltung, Kultur und Sport waren gekommen, um mit den MitarbeiterInnen des vidc gebührend zu feiern. Präsentiert wurden nicht nur eine neu überarbeitete Website des vidc, sondern auch ein neuer Name und die Institutsphilosophie.

Den Festvortrag hielt der Philosoph Hakan Gürses von der Universität Wien zum Thema „Entwicklung?“ Nationalrats- und vidc-Präsidentin Barbara Prammer eröffnete das Fest mit dem Verweis auf die lange Geschichte des Instituts. Nachdem der Direktor des vidc, Walter Posch die neue Website des Instituts sowie dessen neue Philosophie vorgestellt hatte, wurden die einzelnen vidc-Departments präsentiert. Abgerundet wurde das Fest durch Vusa Mkhaya mit seiner Band The Spirit of Ubuntu (Zimbabwe) sowie durch die Dj-Line von Dj Zipflo und Dj Mr. Fabulous.



The Spirit
of Ubuntu



Hakan Gürses

Spitzenparty

Jahresrückblick der drei Departments des vidc

Dialog & Politik

Der **vidc-Newsletter** erblickt Anfang Juli 2008 das Licht der Welt. Er informiert über aktuelle Entwicklungen und globale Problemstellungen und will die kritische Auseinandersetzung damit fördern und Verständnis für Veränderungen bewirken. Die Themenpalette reichte vom Rekordniveau des Ölpreises, der globalen Nahrungsmittelkrise, Spekulation auf Rohstoffe über die gescheiterten WTO-Welthandelsgespräche, Menschenrechte, Palästina, Nicaragua, die UN-Millenniumsentwicklungsziele bis hin zur Finanzierungskonferenz der UNO und die globale Finanzkrise. Weiters werden die LeserInnen über die Arbeit und die Veranstaltungen des vidc und seiner drei Departements – Dialog & Politik, kulturen in bewegung und FairPlay – ständig auf dem Laufenden gehalten.

Die unterschiedlichen Veranstaltungsformate waren sehr gut besucht. Die Inhalte wurden jeweils dokumentiert und sind auf der Homepage nachzulesen. Dort finden sich auch weitere Fotos und Angaben zu den PodiumsteilnehmerInnen. Medienecho gab es zu vielen öffentlichen Diskussionen in Printmedien, Hörfunk und ORF-Teletext.



Sara Roy und
Gudrun Harrer

Konferenz: Perspektiven jenseits von Krieg und Krise? Geberpolitiken und Geschlechterordnungen im israelisch-palästinensischen Konflikt

„Ohne eine politische Lösung und ein Ende der Besatzung wird es keine nachhaltige Entwicklung in den besetzten palästinensischen Gebieten geben“. Diese ernüchternde Aussage von Sara Roy wurde von allen Referentinnen geteilt. Zudem wurde auf der Konferenz am 17./18. April 2008 festgestellt, dass die Gebergemeinschaft mit ihren Geberpolitiken Teil des Problems geworden ist. Wie sie wieder Teil der Lösung werden könnte und



G. Svirsky, V. Raheb, M. Abu-Dhayyeh, Shamas



Ghada Hashem Talhami

welche Rolle Frauen dabei einnehmen können, waren Diskussionspunkte dieser Konferenz, die die Relevanz der UN-Resolution 1325 im Kontext eines lang andauernden Konfliktes wie dem Israelisch-Palästinensischen kritisch hinterfragten. Für die Konferenz konnten neben Sara Roy (Center for Middle Eastern Studies an der Harvard University) noch zahlreiche internationale Expertinnen gewonnen werden: Maha Abu-Dhayyeh Shamas (Generaldirektorin des Women's Center for Legal Aid and Counselling – WCLAC), Siham Barghouthi (Association of Women's Action in Palestine), Gila Svirsky (B'Tselem) und Ghada Hashem Talhami (Lake Forest College Chicago, Illinois). Wie aktuell das Thema der Konferenz war, zeigte sich am großen Medieninteresse. Die Konferenz war Teil des vom vidc bereits seit mehreren Jahren durchgeführten Projektes „Gender & bewaffnete Konflikte“, das auch in Zukunft mit einem Israel-Palästina Schwerpunkt weitergeführt wird.



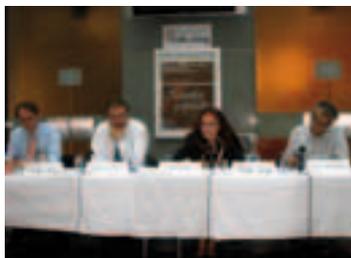
S. Strasser, M. Seewald, S. Stadler, A. Stupka

Christina von Braun



Festvortrag und Podiumsdiskussion: „Eine Frage der Ehre“ – der Ehrbegriff im Spannungsfeld von Orient und Okzident

Diese beiden vom vidc im Rahmen des Festivals „Salam Orient“ durchgeführten Veranstaltungen am 21./22. Oktober 2008 befassten sich mit den Bedeutungen von „Ehre“ in unterschiedlichen Lebensrealitäten. Während am ersten Abend die deutsche Kulturwissenschaftlerin Christina von Braun in ihrem Vortrag den Ehrbegriff aus kulturgeschichtlicher Perspektive im christlichen, jüdischen und islamischen Kontext analysierte, wurden am zweiten Abend aktuelle globale Debatten zum Ehrbegriff aus sozialanthropologischer Sicht diskutiert. Dabei wurde der vor einiger Zeit in die Debatte eingebrachte Begriff der „Kulturdelikte“ vom Podium sowie von weiten Teilen des Publikums als nicht zielführend abgelehnt. Ziel sollte vielmehr eine emanzipatorische Politik sein, die unter anderem Migrantinnen einen von ihrem Ehemann unabhängigen Aufenthalt in Europa erlaubt. DiskutantInnen am Podium waren Sabine Strasser (Middle East Technical University Ankara), Saida Stadler (Verein Orient Express) sowie Andreas Stupka (Landesverteidigungsakademie).



Gnan, Matznetter,
Pfisterer, Schulmeister

Podiumsdiskussion: Ohne Geld ka Musi! – Finanztransaktionssteuer, ein Instrument für globale Gerechtigkeit?

Am 18. Juni 2008 diskutierten Finanzstaatssekretär Christoph Matznetter, WIFO-Ökonom Stephan Schulmeister und Oesterreichische Nationalbank-Ökonom Ernest Gnan unter Moderation von ORF-Wirtschaftsredakteurin Eva Pfisterer über eine Finanztransaktionssteuer und den Zusammenhang von Spekulationen und steigenden Lebensmittelpreisen. Ausgangspunkt war die WIFO-Studie zur Machbarkeit und Sinnhaftigkeit der Einführung einer Finanztransaktionssteuer. Insgesamt gibt es Zustimmung zu einer solchen Steuer von politischer Seite quer durch alle politischen Couleurs. (Noten)Banken hingegen hegen Zweifel bzw. sind Gegner einer solchen Steuer. Offen ist auch nach wie vor der Verwendungszweck: für Entwicklungszusammenarbeit oder für das EU-Budget?



Podium Finanzkrise

Podiumsdiskussion: Finanzkrise – wen trifft sie wirklich?

Am 27. November 2008 fand die hochinteressante Veranstaltung mit Birgit Ertl (Finanzmarktaufsicht), Karin Küblböck (ÖFSE), Walter Ötsch (Universität Linz), Kunibert Raffer (Universität Wien), Ludwig Scharinger (Raiffeisenlandesbank OÖ) und Helene Schuberth (Bundeskazleramt) unter Moderation von ORF-Wirtschaftsredakteurin Eva Pfisterer statt. Die PodiumsteilnehmerInnen gingen auf die unterschiedlichen Ursachen der Finanzkrise ein, auf Auswirkungen auf die Menschen in Industrie- und Entwicklungsländern und zeigten mögliche Lösungsvorschläge auf, wie künftige Krisen vermieden werden können.



Peter Niggli

Podiumsdiskussion: Der Streit um die Entwicklungshilfe

Am 9. Oktober 2008 diskutierten Peter Niggli (Alliance Sud, Schweiz), Anton Mair (BMeiA, Sektion EZA) und Petra Navara (Globale Verantwortung, AG für Entwicklung und Humanitäre Hilfe) unter Moderation von Elfriede Schachner über den „Streit um die Entwicklungshilfe“. Anlass war das neue Buch von Peter Niggli „Der Streit um die Entwicklungshilfe. Mehr tun – aber das Richtige“. Die Diskussion drehte sich um die Erfolge und Grenzen der Entwicklungszusammenarbeit und der Millenniumsentwicklungsziele. Die Pauschalverurteilung der EZA durch die Fundamentalkritik



Mair, Schachner, Niggli, Navara

wurde am Podium abgelehnt. Niggli zeigte, dass in die derzeitige Finanzkrise etwa die gleiche Summe versenkt wurde, die als Entwicklungshilfe in 40 Jahren aufgewendet wurde (2.300 Milliarden Dollar). Er kritisiert, dass nur ein kleiner Teil der Gelder in sinnvolle Projekte fließt. Doch ein Stopp der Gelder würde nur die nicht interessensgeleitete Entwicklungshilfe treffen, während machtpolitisch motivierte Zahlungen weiter gehen würden. Insgesamt gab es am Podium (Mair, Navara) viel Zustimmung für die Thesen in Niggli's Buch.



Podium „Land ist ein geschlechtsneutrales Gut!“

Podiumsdiskussion „Land ist ein geschlechtsneutrales Gut!“ Gender & Landrechte in den Ländern der OEZA

Die im Rahmen des vidc-Projektes „Genderbox“ durchgeführte Vergleichsstudie „Gender & Landrechte“ wurde am 20. Jänner 2009 von den beiden VerfasserInnen der Studie Birgit Englert (Institut für Afrikawissenschaften der Universität Wien) und Reinfried Mansberger (Institut für Vermessung, Fernerkundung und Landinformation der BOKU Wien) präsentiert. Diese Studie analysiert 13 länderspezifische Internetstudien ausgewählter Partnerländer der OEZA und dokumentiert die Auswirkungen von Politik, Wirtschaft, Kultur und soziale Strukturen auf einen ungleichen Landzugang und Landnutzung von Frauen und Männern. Fazit: Obwohl die formalen Gesetze in der Regel gender-neutral formuliert sind und eine Verbesserung des Zugangs für Frauen darstellen, wurden die herrschenden Ungerechtigkeiten der Landverteilung durch die neuen Gesetze kaum bis gar nicht beseitigt. Für Simon Levine, Konsulent für Landfragen und Mitarbeiter von LEMU (Land and Equity Movement of Uganda) ist für Frauen eine Verschlechterung im Zugang zur Ressource Land eingetreten.



ADA-Geschäftsführerin
Botschafterin Öppinger-
Walchshofer eröffnete die
Podiumsdiskussion.

Podiumsdiskussion: Korruptionsbekämpfung in der EZA – Perspektiven und aktuelle Entwicklungen

Am 18. September 2008 luden die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit und das vidc zu einer Podiumsdiskussion über Korruptionsbekämpfung in der Entwicklungszusammenarbeit ein. Botschafterin Mag. Brigitte Öppinger-Walchshofer, Geschäftsführerin der ADA, eröffnete die Podiumsdiskussion.

Diese Veranstaltung machte erneut deutlich, dass Korruption kein isoliertes Phänomen in den Partnerländern der OEZA ist. Korruption gäbe es in jedem Staat dieser Welt. Sie reicht von sogenannter Kleinkorruption etwa im öffentlichen Dienstleistungsbereich bis hin zu politischer Korruption im großen Stil. Für Korruptionsbekämpfung brauche es einen Umdenkprozess, eine Veränderung der Kultur des politischen und gesellschaftlichen Handelns, und dafür seien langfristig angelegte Maßnahmen erforderlich, gaben sich die ExpertInnen am Podium überzeugt. Über die Vielfältigkeit des Themas diskutierten Dedo Geinitz vom Anti-Korruptionsteam des Entwicklungshilfeausschusses der OECD, Josef Müllner von der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit im Außenministerium, Ruth Bachmayer von Transparency International und Julia Kozma vom Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte.

Weitere Aktivitäten von Dialog & Politik

Veranstaltungen

Podiumsdiskussion am 14.5.2008: „Klimawandel und Ernährungssicherheit in Afrika. Was können Forschung und Entwicklungspolitik tun?“

Podium: Josef Eitzinger (BOKU), Mary Jo Kakinda (Koordinatorin des Pan Afrika 2000 Network für Ostafrika) und Robert J. Delve (Koordinator des Tropical Soil Biology and Fertility Institut des Centro Internacional de Agricultura Tropical) sowie Michael Hauser (BOKU).

Workshop am 18.6.2008: „Agricultural Development as Precondition for Contribution to Poverty Reduction“ mit Regina Birner, Mitautorin des World Development Report 2008.

Studientag am 16.10.2008: „Armutsminderung durch den Menschenrechtsansatz? Europäische und Globale Perspektiven“

mit Marcel Fink (Universität Wien), Walter Suntinger (BIM), Christian Hainzl (UNDP), Martina Kargl (Armutskonferenz/Caritas), Manfred Nowak (BIM), Peter Schläg (OeBF), Elisabeth Förg (ADA), Wolfgang Freidl (Medizinische Universität Graz) und Wolfgang Aichelburg (Konsulent der ADA).

Genderpool

Im vom vidc verwalteten Genderpool wurden 2008 Projekte zu folgenden Themen unterstützt:

**Frauen im Spannungsfeld Kunst – Humor – Armut – Diskurs
Mädchen am Ball im Rahmen der Frauenfilmtage 2008**



Prince Ashirif

kulturen in bewegung

Aktionstage politische Bildung

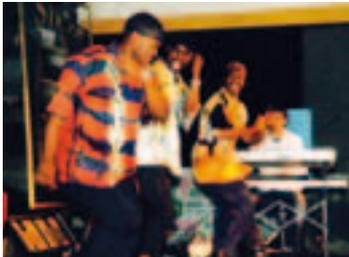
Im Europäischen Jahr des Interkulturellen Dialogs konnte kulturen in bewegung seine erprobte Tätigkeit in diesem Bereich oft in neuen Kontext stellen bzw. auf Grund des verstärkten öffentlichen Interesses mit neuen PartnerInnen und FördergeberInnen durchführen. So kam es zwischen kulturen in bewegung und polis, gefördert durch das BMUKK, zur Zusammenarbeit im Rahmen der Aktionstage politische Bildung. Die Möglichkeit, geförderte Workshops mit KünstlerInnen zum interkulturellen Dialog an Schulen einzusetzen, stieß bei LehrerInnen österreichweit auf großes Interesse: bereits eine Woche nach der Aussendung der Info-Broschüre zu den Aktionstagen hatten 12 Schulen in 6 Bundesländern für insgesamt 26 Klassen Workshops im Zeitraum zwischen 21. April und 6. Mai 2008 gebucht. Sechs KünstlerInnen aus Kolumbien, Japan, Ghana, Guatemala, Indonesien und Chile leiteten die Workshops. Mehr als 600 SchülerInnen zwischen 6 und 17 Jahren aus Volks-, Haupt- und Mittelschulen, einer polytechnischen Schule, einem Gymnasium, einem sonderpädagogischen Zentrum und einer HTL nahmen teil.



KulTOOuR!

KulTOOuR!

Auch die EURO 08 hatte Einfluss auf die Projektarbeit 2008: kulturen in bewegung produzierte die Show-Performance KulTOOuR!, die sich auf kritische und humorvolle Weise mit dem Massenphänomen Fußball auseinandersetzte. Umgesetzt wurde das Projekt mit der Regisseurin Asli Kislal, den SchauspielerInnen der interkulturellen Theatergruppe daskunst und den MusikerInnen von Moleque de Rua aus Brasilien. Nach einem lebhaften Ideenaustausch zwischen Brasilien und Österreich kam es Anfang Juni 2008 zu einem viertägigen Workshop: Die Performance, die kritische Inhalte von entwicklungspolitischer Relevanz in eine schwingvolle Show verpackte, wurde entwickelt und geprobt. Bemerkenswert war die partizipative Herangehensweise an diesen Vorgang, hatten doch neben der Regisseurin auch die SchauspielerInnen, die MusikerInnen und kulturen in bewegung gleichberechtigtes Mitspracherecht. Das Spektakel, das insgesamt etwa 1.500 Leute erreichte, erregte großes Aufsehen und forderte zum Zusehen und Mitmachen, aber auch zum Nachdenken auf. Die begleitenden Workshops und Diskussionsveranstaltungen wurden vom Publikum gerne in Anspruch genommen. Gefördert wurde das Projekt neben der Hauptfördergeberin ADA vom Land OÖ, BMUKK, AK OÖ und MA 7.



Ramadu & The Afro Vibes

moving cultures sunnseitn

Auch das Festival moving cultures sunnseitn stand ganz im Zeichen des interkulturellen Dialogs und der Nachhaltigkeit: nicht flüchtiger Kulturkonsum, sondern die Möglichkeit zur Begegnung, das sich füreinander Zeitnehmen und Einander-Kennenlernen standen im Vordergrund. Von 14. bis 21.6. fanden im Mühlviertel Workshops mit KünstlerInnen statt. Das facettenreiche Angebot für alle Altersstufen beinhaltete Instrumentenbau aus Wegwerfmaterialien, Erarbeiten einer Rhythmusbatucada, brasilianisch Kochen und Tanzen mit Moleque de Rua, den Bau von Favela-Hütten mit Hernando Osorio und kreative Begegnungen zwischen den ortsansässigen Mitgliedern eines Jodelvereins, einer SeniorInnentanzgruppe und eines Volksschulchores mit den MusikerInnen von Unidos de Calheta. Diskussionsabende beleuchteten den Hintergrund der KünstlerInnen und boten gemeinsam mit Rahmenveranstaltungen wie einer Messe, die von Workshop-TeilnehmerInnen und MusikerInnen gemeinsam gestaltet wurde, die Möglichkeit zur Begegnung. Seinen Höhepunkt fand das Festival im Open-Air am 21.6. in der Granitarena St.Martin, bei dem WorkshopteilnehmerInnen und KünstlerInnen die Ergebnisse ihrer Begegnung präsentierten und Konzerte von Unidos de Calheta und Ramadu & The Afro Vibes stattfanden. Fördergeber waren BMUKK, Land und AK OÖ, Kulturkontakt Austria und polis. Die beiden Gruppen Unidos de Calheta und Moleque de Rua machten im Anschluss an das Festival – ebenfalls von kulturen in bewegung koordiniert – Tournéen in Österreich.



Moleque de Rua



Unidos de Calheta

Unidos de Calheta & Batuca

Kap Verde ist eines der Partnerländer der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit. kulturen in bewegung blickt auf eine langjährige Kooperation mit Kulturschaffenden in Kap Verde zurück. Anlass für das Gastspiel der Gruppe Unidos de Calheta bildete das 20jährige Bestehen der Städtepartnerschaft zwischen Deutsch-Wagram und Calheta. Auf Anregung aus Deutsch-Wagram wurde in der Partnergemeinde Calheta do San Miguel eine zehnköpfige Gruppe zusammengestellt, die kapverdische Musik interpretierte. Mit den 23 Konzerten in Österreich wurden ca. 4.500 KonzertbesucherInnen direkt erreicht. Darüber hinaus fanden noch Schulkonzerte und -workshops statt, an denen ca. 2000 SchülerInnen teilnahmen. Die Österreich-Tour fand von 5. Juni bis 8. Juli 2008 statt.



Nomad

Began in Africa (Afrika-Schwerpunkt im Porgy & Bess)

kulturen in bewegung organisierte gemeinsam mit dem Jazzclub Porgy & Bess erstmals unter dem Motto „Began in Africa“ einen Musikschwerpunkt (19. bis 26. September 2008). Die Zahlen sprechen für sich: Insgesamt gingen im Rahmen der Konzertserie zehn Konzerte über die Bühne. 2.220 Gäste wurden von eher traditionellen Mbira-Klängen einer Stella Chiweshe ebenso in Bann gezogen wie vom allgegenwärtigen Jazz-Urgestein Archie Shepp. „Die Bandbreite der musikalischen Afrikabezüge lockte auch Publikum an, das üblicherweise kaum den Weg in den Jazzclub findet“, zieht Christoph Huber, der künstlerische Leiter des Porgy & Bess, eine erfreuliche Bilanz. Unvergesslich der Film- und Konzertabend (Österreichpremiere) mit Boubacar Traoré am 21. September. Begeisterung überall und eine bravouröse Wien-Premiere für den 66-jährigen Gitarristen aus Mali. Die Premiere des Schwerpunktes lohnte – trotz schwieriger ökonomischer Rahmenbedingungen – den Einsatz. Fortsetzung folgt!

Nomad: Zwei musikalische Weltensammler

kulturen in bewegung organisierte vier Konzerte mit dem außergewöhnlichen Duo Kinobe und Waters, das sich der Suche nach dem „universal sound“ verschrieben hat. Die kammermusikalischen Abende fanden große Zustimmung beim Publikum. Eine weitere Zusammenarbeit mit Herbert Kinobe, der seit seinem neunten Lebensjahr als reisender Musiker die Musik der Welt erkundet, ist in Planung.

Afrika im Parlament: „Kultur braucht Entwicklung“

Das Jahr begann mit einer sehr gut besuchten Enquete im Parlament. Thema: „Kultur braucht Entwicklung. Entwicklung braucht Kultur.“ In enger Kooperation mit der Gesellschaft für Entwicklungszusammenarbeit wurde am 25. Jänner am Beispiel von Mosambik die Verbindung zwischen grundlegenden kulturellen Faktoren mit Fragen der Menschenrechte, Frauenrechte, Kleingewerbeförderung, Bildung und Gesundheit erörtert. Entwicklungen in Mosambik, einem Partnerland der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit, wurden aus dem Blickwinkel der Schriftstellerin Paulinha Chiziane und der Fotografin Erika Mendes reflektiert. In einer Diskussionsrunde wurden konkrete Perspektiven der kulturellen Zusammenarbeit mit den Partnerländern sowie die Situation in Österreich thematisiert.



Erika Mendes

Alltag in Chigubo: Fotoausstellung Erika Mendes (Mosambik)

kulturen in bewegung organisierte in Kooperation mit dem AAI-Wien die erste Fotoausstellung im CaféAfro in Wien (23. Jänner bis 5. März). In ihren Fotografien von Gegenständen und Alltagssituationen zeigt Erika Mendes den Lebensalltag der Menschen in Chigubo. Ihr teilnehmender Blick abseits jeglicher touristischer Wahrnehmung weckt Neugier an den abgebildeten Gebrauchsobjekten und deren Funktionen. Der Distrikt Chigubo liegt im Süden von Mosambik, wo 19.000 Menschen von der Landwirtschaft leben. Es gibt keine Stromversorgung; das Wasser wird aus Quellen geschöpft oder direkt aus Flüssen entnommen und ist zentral für das Überleben. „Ich will



Mala Educacion

nicht nur das Leben und den Alltag in Chigubo festhalten sondern ich will den Menschen eine Stimme geben“, betont Erika Mendes. Trotz der schwierigen Lebensbedingungen und der täglichen Probleme mit der Wasserversorgung sind die Menschen in Chigubo für die Fotografin ein wunderbares Beispiel für eine couragierte und hoffnungsvolle Gemeinschaft.

Mala educacion – Ausstellung im vidc

kulturen in bewegung organisierte in den Räumen des vidc die Ausstellung „Mala Educacion“: Hansel Sato – eine kleine Kulturgeschichte des Alltagsrassismus, anlässlich der 9. FARE Aktionswoche gegen Rassismus und in Kooperation mit FairPlay. Viele Farben. Ein Spiel. Highlight der Veranstaltung war eine neue Serie von Zeichnungen, die der Künstler speziell für die Ausstellung konzipiert und realisiert hatte, die das Thema Alltagsrassismus darstellten. Das schockierende Video eines rassistischen Überfalls in einer U-Bahn, das auch Auslöser für Hansel Satos kritische Betrachtung und die Arbeit an dieser Serie war, ergänzte die Wirkung der Bilder. Die Ausstellung (16. bis 28. Oktober) wurde mit einer gut besuchten Vernissage eröffnet und mit einer Premiere der Video-Dokumentation „Pitch Side Message“ – FARE Activities at EURO 2008 von Michael Gartner und Oscar Sanchez beendet. Insbesondere die Zeichnungen erweckten großes Interesse bei Schulen und Jugendeinrichtungen: eine weitere Verwendung der Serie als Bildungs- und Workshopmaterial ist in Planung.



Hansel Sato

Weitere Aktivitäten von kulturen in bewegung

„Frauen feiern grenzenlos“: Ausstellung im Parlament zum Internationalen Frauentag

kulturen in bewegung organisierte unter dem Motto „Frauen feiern grenzenlos“ zum Internationalen Frauentag am 7. März eine Ausstellung im Parlament. In der Säulenhalle stellten vier Künstlerinnen aus verschiedenen Ländern eine Auswahl ihrer Bilder aus: Mitra Shahmoradi-Strohmaier aus dem Iran, Regine Kafeder aus Österreich, Kyoko Adaniya-Baier aus Japan und Ketsela Wubneh-Mogessie aus Äthiopien.

Celebrating „Sauti za Busara“: Fotoausstellung Werner Puntigam im Cafe Afro

Junge Kunst aus Nicaragua (Juan Eli Rodriguez und Paul Morales) im LAI

„euro-africans“, Baodo @ Soho in Ottakring

EUROSCHOOLS 2008 eröffnet Schülerinnen und Schülern eine Zeit voller spannender und bewegender Begegnungen.



FairPlay. Viele Farben. Ein Spiel

Für FairPlay stand das Jahr 2008 ganz im Zeichen der UEFA EURO 2008™, die vom 7. bis 29. Juni in der Schweiz und Österreich stattfand. Bereits 2007 begannen die Vorbereitungen für drei Aktionsprogramme, die FairPlay als Koordinationsstelle des internationalen Netzwerks FARE (Football Against Racism in Europe) in unterschiedlichen Bereichen durchführte:

EUROSCHOOLS 2008 – das offizielle Schulprojekt zur UEFA EURO 2008™

94 Schulen aus Österreich nahmen an diesem Projekt teil. Sie übernahmen die BotschafterInnenrolle für die ihnen zugewiesenen UEFA-Nationen und setzten sich in Form von fächerübergreifendem Projektunterricht mit diesen Ländern auseinander. Internationale Verständigung und interkultureller Dialog standen im Zentrum des Projekts. Im Rahmen der EUROSCHOOL-Cups spielten die teilnehmenden Schulen schließlich um den Europameister-Innentitel. Aufgrund der besonderen Fair Play Regeln und in gemischt geschlechtlichen Teams diente Fußball als Lernanlass für FairPlay und gegenseitigen Respekt. Aus den 58 Schulen aus Österreich, der Schweiz und Liechtenstein, die sich für das große Finale in Innsbruck qualifizierten, erspielte sich Lettland den Titel – repräsentiert von den Mädchen und Burschen des Sport- und musischen Realgymnasiums Salzburg.

EUROSCHOOLS YOUTH CAMP 2008 in der Schweiz und Liechtenstein

Nachdem die EUROSCHOOLS-Schulen ein Jahr lang die BotschafterInnenrolle für UEFA-Nationen übernommen hatten, agierten sie im September 2008 als die GastgeberInnen in zwei zeitgleich durchgeführten Jugendcamps in Steinach am Brenner (Tirol) und Trogen (Schweiz). RepräsentantInnen aus 48 der 53 UEFA-Nationen reisten zu den Camps an. Interkultureller Austausch, Diversität und die Umsetzung der Fair Play Regeln – nicht nur auf dem Spielfeld – bildeten das Herzstück dieser Woche. Höhepunkt des einwöchigen Jugendtreffens war ein großes Fußballturnier in Schaan (Liechtenstein).

EUROSCHOOLS 2008 wurde von der UEFA, Österreich am Ball, dem Bundeskanzleramt und dem ÖFB unterstützt und in Kooperation mit streetfootballworld und der Swiss Academy for Development durchgeführt.



EUROSCHOOLS YOUTH CAMP 2008 war eine aufregende und lebhafteste Woche, in der Jugendliche aus insgesamt 48 Nationen gemeinsam lebten, lernten und spielten.

EUROSCHOOLS Youth Camp 2008 wurde von der UEFA, dem „Youth in Action“ Programm der Europäischen Union und dem Liechtensteiner Fußballverband unterstützt und in Kooperation mit streetfootballworld, der Swiss Academy for Development, der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi und dem Liechtensteiner Fußballverband durchgeführt.

Fanbotschaften und Fanbetreuung bei der UEFA EURO 2008™

FairPlay organisierte in allen vier österreichischen Host Cities (Innsbruck, Klagenfurt, Salzburg, Wien) stationäre Fanbotschaften, die den angereisten und heimischen Fans als Treffpunkte, Servicestellen und Infoplattformen dienten. Seit 1996 zählen Fanbotschaften zum europäischen Standard bei Fußballgroßveranstaltungen und folgen dem Motto „von Fans für Fans“.



In relaxter Atmosphäre beim Tischfußball gab es genügend Gelegenheit sich kennenzulernen.

Gemeinsam mit den internationalen mobilen Fanbotschaften – FanexpertInnen, die ihre Fans nach Österreich und in die Schweiz begleiten – bildeten die stationären Fanbotschaften das Kernstück der Fanbetreuung. Sie waren beliebte Anlaufstellen und ideale Möglichkeiten für Fans, untereinander Kontakte zu knüpfen.

Die MitarbeiterInnen der Fanbotschaften, die zum Großteil selbst aus den lokalen Fanszenen der Host Cities kamen, hatten ca. 2.000 bis 3.000 beratende Fankontakte pro Tag. Zusätzlich wurden allein in Österreich Hunderttausende Informationsbroschüren und Fanguides an den Fanbotschaften verteilt. Neben der Arbeit rund um die Fanbotschaften und an weiteren neuralgischen Punkten,

waren die MitarbeiterInnen der Fanbotschaften auch in den Stadien tätig, wo sie Beratungs- und Mediationsaufgaben übernahmen. Ein weiterer wichtiger Bestandteil des Fan Hosting Programms zur EURO war die Fanwebsite www.fanguide2008.net, die im Dezember 2007 nach der offiziellen Turnierauslosung online ging. Bereits im Vorfeld konnten sich Fans über die Host Countries und Host Cities informieren, sich Auskünfte zu Einreise und Anreise, sowie zu Ticketing und Turnierablauf holen. Updates gab es in einer News-Sektion, die während des Turniers vor allem von den internationalen mobilen Fanbotschaften gespeist wurde. Allein im Monat Juni gab es 3 Millionen Zugriffe auf die Website. Zusätzlich wurden Fanguides zu allen Host Cities produziert, die in den – dem Turnierverlauf entsprechend – notwendigen Sprachen an den Fanbotschaften auflagen und von den Fans gerne genommen wurden.

Die Fanbotschaften und das Fanbetreuungsprogramm wurden von der UEFA, dem BKA, den Host Cities unterstützt und in Kooperation mit POÖH und FSI durchgeführt.



Am Finaltag herrschte an der Wiener Fanbotschaft reger Betrieb.

„Unite Against Racism“ – Programm vor und während des Turniers

Am 20. Mai 2008 fand in der Säulenhalle des Parlaments eine besondere Antirassismusveranstaltung statt. Unter dem Motto „Fußball verbindet – Fußball versteht sich!“ luden die drei PräsidentInnen des Nationalrats, Barbara Prammer, Michael Spindelegger und Eva Glawischnig-Pieszeck,

Viele Tore und Prominenz in der ehrwürdigen Säulenhalle des Parlaments



ins Parlament. Das Team FairPlay und die interkulturelle Auswahl „Fußball verbindet“ kickten auf Naturrasen, der in der Säulenhalle des Parlaments ausgerollt wurde. Mit dabei waren Rapid-Kapitän Steffen Hofmann und Sebastian Martinez (SC Wiener Neustadt), die Kickerlegenden Peter Schöttel und Anton Pfeffer und ÖFB-Teamspielerin Nike Winter. Für FairPlay stellte der Antirassismus-Event den Kick-Off für den Count-Down zur EURO 2008 dar.

Am Eröffnungstag der EURO 2008 fand in Basel ein groß angelegter Empfang statt, an dem neben wichtigen AkteurInnen der UEFA, der EU und den Host Cities, auch PolitikerInnen wie Barbara Prammer oder Benedikt Weibel sowie prominente Ex-Fußballspieler anwesend waren. Diese Veranstaltung stellte den Kick-off für die vielschichtige Antirassismus-Kampagne zur UEFA EURO 2008™ dar: vor den Spielen lief auf den Vidiwalls der Stadien der von FairPlay initiierte Spot Different Languages, One Goal: No to Racism. Die Stewards in den Stadien trugen Überziehleibchen mit der Message Unite Against Racism und wurden im Vorfeld anhand eines Trainingsguides zu rassistischen und neo-nazistischen Symboliken geschult. Auf allen Matchtickets sowie auf Banden am Spielfeldrand wurde die Botschaft No to Racism kommuniziert. Zur Unterstützung der präventiven Arbeit und Dokumentation rassistischer und diskriminierender Vorfälle, stellte FARE BeobachterInnen bei allen 31 Spielen. Außerdem wurde eine mehrsprachige Telefonhotline und eine E-Mail Adresse eingerichtet, damit Vorfälle dieser Art gemeldet werden konnten. FARE produzierte und verteilte ein Fanzine in Englisch, Französisch, Italienisch und Deutsch. In allen österreichischen Host Cities und in Genf machte die FARE-Streetkick-Tour Station: Fan-Turniere, ausgespielt auf den Streetkick-Anlagen, brachten Jugendliche und Fans aus allen Nationen sowie österreichische und Schweizer MigrantInnen zusammen. Höhepunkt der Antirassismus-Kampagne waren sicherlich die Semifinalsplele, die unter dem Motto Unite Against Racism standen: auf großen Fahnen war die Botschaft gegen Rassismus unübersehbar und vor Anpfiff der Spiele gaben die Teamkapitäne ein Statement für Fair Play und gegen Rassismus ab.



Semifinale Deutschland – Türkei in Basel: Die Kapitäne Michael Ballack und Rüştü Reçber verlesen ein Statement gegen Rassismus.

Das Unite Against Racism-Programm wurde unterstützt von der UEFA, dem ÖFB und dem BKA-Sport und in Kooperation mit den FARE-ProjektpartnerInnen und der Schweizer Stiftung gegen Rassismus und Antisemitismus (GRA) durchgeführt.

Weitere Aktivitäten von FairPlay. Viele Farben. Ein Spiel

FARE

Während des gesamten Jahres kam FairPlay seiner Tätigkeit als Koordinationsbüro für das 1999 in Wien gegründete internationale Netzwerks Football Against Racism in Europe (FARE) nach.

Kompetenzzentrum Anti-Diskriminierung im Fußball

Weiters agierte FairPlay als österreich- und europaweite Service-, Anlauf- und Beratungsstelle und Kompetenzzentrum in Sachen (Anti-)Diskriminierung im Fußball.

Sport und Entwicklung

2008 führte FairPlay auch das Projekt „Sport und Entwicklung“ mit Unterstützung der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit durch. Elemente dieses Projekts waren:

- die Organisation der Podiumsdiskussion am 10. Februar „Fußball in Afrika vor der WM 2010 – Zwischen Ausverkauf und Aufbruchsstimmung“ anlässlich des Finalspiels des Afrika-Cups gemeinsam mit Afrikanet.info, GhanaLink und dem ballestererfm. Am Podium: Emmanuel Ekeigwe (New African Football Academy), Ossiri Gnaore (Afrikanet.info), Maschudubele Mamambolo (Südafrikanische Botschaft in Österreich), Gerald Hödl (Universität Wien), Moderation: Reinhard Krennhuber (ballestererfm).
- Redaktion und Herausgabe der Broschüre „Sport für Entwicklung. Österreichische Initiativen in Afrika, Asien, Lateinamerika und Südosteuropa“ im Februar 2008.
- Die Stadionaktion „Zeig Rassismus die Rote Karte“ beim Länderspiel Österreich – Nigeria in Graz am 27. Mai. Im Anschluss an das Spiel fand eine „After-Match-Party“ statt, organisiert vom Verein Urban Roots, zu der die Spieler beider Teams eingeladen wurden.
- Die Organisation des Goal for Development Streetkick-Turniers bei der Wiener Fanbotschaft. Teams der ADA, der Kampagne Clean Clothes, von Jugend eine Welt, der Frauensolidarität und des vidc eröffneten während der UEFA EURO 2008™ den FARE Streetkick an der Wiener Fanbotschaft mit einem entwicklungspolitischen Aktionstag.



Das erste Länderspiel zwischen Österreich und Nigeria setzte ein Zeichen für den interkulturellen Dialog.



Die Gbanzaba Junior High School aus Tamale in ÖFB-Dressen und das SOS-Team aus Benin in deutschen Nationaltrikots trennten sich 0:0.

● Fußballfestival in Ghana

FairPlay- Regionalkoordinator Bella Bitugu organisierte gleichzeitig mit dem Afrika-Cup 2008 in Ghana im Februar ein viertägiges Kinder- und Jugendfußballfestival. Schauplatz war das SOS-Kinderdorf in der Hafencity Tema. Das Festival brachte 750 SchülerInnen aus sozial benachteiligten Familien aus drei afrikanischen Ländern zusammen. Der große Afrika-Cup wurde als Kleinfeld-Turnier nachgespielt. Jedes Team musste zumindest drei Mädchen einsetzen. Beim Festival wurde auch erstmals auf dem afrikanischen Kontinent die Ausstellung über das Leben des Ghanaischen Torhüters Arthur Wharton, dem ersten afrikanischen Profifußballer in Europa, gezeigt. Infos: www.sosghana.com

Veranstaltungen

Mitorganisation der **Podiumsdiskussion am 3. März „Frauenfußball und Interkulturalität“** anlässlich der Frauenfilmtage. Am Podium: Aysun Bademsoy (Regisseurin des Films „Mädchen am Ball – Girls on the Pitch“), Barbara Liegl (ZARA), Mustafa Iscel (Obmann des Sport- und Kulturvereins Vienna Türkücü), Moderation: Heidi Thaler (Frauenperspektivengruppe vidc).

Mitorganisation der Wiener Tagung **„Migration im europäischen Fußball. Transnationale Netzwerke – Nationale Identitätspolitik“** am 12. und 13. April. Die Konferenz stellte die Ergebnisse des Forschungsprojekts **„Migration im österreichischen Fußball nach 1945“** von Barbara Liegl (Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte, ZARA) und Georg Spitaler (Universität Wien) in eine europäische Perspektive. In den Vorträgen wurden Erkenntnisse der Migrations- und Antidiskriminierungsforschung, der Cultural Studies und Politikwissenschaft mit Fußballgeschichte, Studien zum europäischen Fußballarbeitsmarkt sowie Untersuchungen über (Anti-)Rassismus im Fußball und zu Mediendebatten über ausländische Spieler in Beziehung gesetzt und mit AkteurInnen aus dem Fußball diskutiert.

Organisation des interkulturellen **FairPlay Jugendturniers** von 10. bis 12. Mai in Wien im Rahmen des Balkan Alpe Adria Projekts unter dem Motto **„Fußball gegen Nationalismus, Rassismus und Diskriminierung“**.

Organisation der **9. FARE-Aktionswoche gegen Rassismus in Österreich** gemeinsam mit der österreichischen Bundesliga von 16. bis 28. Oktober. Unter dem Motto „Ich bin gegen Rassismus“ nahmen alle Vereine der Österreichischen Bundesliga und der Ersten Liga zum fünften Mal an der in ganz Europa durchgeführten FARE-Aktionswoche teil. Vor Anpfiff der Matches setzten die Spieler und Schiedsrichter ein Zeichen gegen Rassismus und betonten in Statements, dass weder Herkunft noch Hautfarbe eine Rolle für den Erfolg eines Teams spielen, sondern Können, Teamarbeit und Zusammenhalt im Verein. Auch 2008 gab es wieder eine breite Beteiligung der Basis, so waren auch Frauen- und Männerteams aus dem AmateurInnenbereich aktiv bei der Aktionswoche dabei. Weiters wurden Faninitiativen und -clubs mit eigenen Projekten aktiv.

10. November: FairPlay beteiligte sich mit Infostand, Tischfußball, Workshops und FairPlay-Quiz am **Tag der Vielfalt** im Wiener Rathaus, der von der Fundamental Rights Agency veranstaltet wurde.

19. November: **Aktion „Zeig Rassismus die Rote Karte“** beim Länderspiel Österreich gegen den EM-Semifinalisten Türkei im Wiener Ernst-Happel Stadion.

vidc-Publikationen

Mader, Katharina; Muhr, Katharina; Gubitzer, Luise; Klatzer, Elisabeth: **„Geschlechtergerechtigkeit und die Rolle der zivilgesellschaftlichen Organisationen unter veränderten Rahmenbedingungen der EZA. Gender Budgeting als Umsetzungsinstrument von Geschlechtergerechtigkeit in der EZA?“**, vidc, Wien Dezember 2008

Seewald, Magda (Hg): **„Perspectives beyond war and crisis? Donor politics and gender orders in the Israeli-Palestinian Conflict“**: Dokumentation zur gleichnamigen vidc-Konferenz vom 17.-18.04.08 mit Beiträgen von Sara Roy, Siham Barghouthi, Gila Svirsky, Maha Abu-Dhayyeh Shamas und Ghada Hashem Talhami, vidc, Wien August 2008

Purkarthofer, Petra: **„Vergleichsstudie Gender & bewaffnete Konflikte“**, vidc, Wien Jänner 2008

Reihe: **„Gender & Landrechte“**

Plhak, Nathalie: **El Salvador**, vidc, Wien Februar 2008

Englert, Birgit: **Südafrika**, vidc, Wien März 2008

Englert, Birgit; Mansberger, Reinfried: **Vergleichsstudie zu 13 Länderstudien**, vidc, Wien Dez. 2008

Preller, Camilla: **Manuals zum „Partizipativen Budgetprozess“ auf kommunaler Ebene in Peru**: zusammenfassende Übersetzung von vier spanischen Broschüren ins Deutsche, vidc, Wien Dezember 2008

Studien, die im Rahmen des **Genderpools** erstellt wurden:

Unger, Petra: **Frauen.Kunst.Migration. Künstlerinnen in Österreich mit migrantischem Hintergrund – eine Literaturstudie**, vidc, Wien Juli 2008

Richter, Daniela; Stocker-Waldhuber, Cornelia: **Gendergerechte Budgetierung in Luwero und Kiboga, Uganda**, vidc, Wien Dezember 2008

Jugendheft Street Soccer Cup, herausgegeben im Rahmen des Projekts Sport und Entwicklung und des Bank Austria Street Soccer Cup, mit Unterstützung der ÖZA, des BKA:Sport und des ÖFB, Wien April 2008

Fanzine „Fußball verbindet“ zur UEFA EURO 2008™ in Deutsch, Englisch, Französisch und Italienisch (mit Unterstützung der UEFA EURO 2008), Wien Juni 2008

Rassismus-Monitoring Bericht zur UEFA EURO 2008™ „Auswahl an FARE Beobachtungen bei der UEFA EURO 2008™, Wien Juli 2008

Bitugu, Bella Bello: **A black referee in Austria: An Anecdote**, in: Equal Voices Football vs. Intolerance, Special Edition, Issue 24 (Hg. European Union Agency for Fundamental Rights)

Fanizadeh, Michael: **Migrantischer Kick auf der Schmelz** in: Wo die Wuchtl fliegt. Legendäre Orte des Wiener Fußballs, Ausstellungskatalog anlässlich der gleichnamigen 347. Sonderausstellung des Wien Museums, Wien 2008

Fanizadeh, Michael: **Football Against Racism in Europe – Initiative zur Überwindung von Nationalismus am Balkan**, in: Anstoß zum Frieden. Sport und Sportgroßveranstaltungen als Friedensinitiativen in der Reihe Kärntner Dokumentation, Sonderband 02 (Hg. Karpf, Peter; Platzer, Werner; Puschnig, Udo; Klagenfurt 2008)

Fanizadeh, Michael; Pinter, Markus: **Rassismus im Fußball: Eine Geschichte der Ausgrenzung** in: kicken „...ist doch offensichtlich die größte Liebe, die man entwickelt.“ (Hg. Elke Murlasist, Maria Froihofer; Weitra 2008)

Kotvojs, Elisabeth: **Der Fußball ist überall gleich. Spielerbiografien** in „Legionäre am Ball. Migration im österreichischen Fußball seit 1945“ von Barbara Liegl und Georg Spitaler, Wien 2008

Pinter, Markus: **Fans – sicher eine Bereicherung** in: Kranich. Zeitung des Salzburger Friedensbüros, Frühling 2008

Pinter, Markus: **Football Unites! FairPlay Streetkick-Events als Form anti-rassistischer Fanarbeit**. In: Zeitung des Salzburger Friedensbüros, Frühling 2008

Pinter, Markus: **Europhorie auf der VIP-Tribüne. Fußball und Politik**. In: dérive – Zeitschrift für Stadtforschung Nr. 32 (Juli bis September 2008), Schwerpunkt: Die Stadt als Stadion.

Surtmann, Bettina; Wachter, Kurt: **Sport für Entwicklung. Österreichische Initiativen in Afrika, Asien, Lateinamerika und Südosteuropa** (Broschüre, Wien Jänner 2008), herausgegeben im Rahmen des Projekts „Sport und Entwicklung“, mit Unterstützung von ÖZA, BKA:Sport.

Wachter, Kurt: **Menschenhandel mit Fußball-Talenten. Die Kehrseite der Transfer-Medaille** in: Thema Entwicklungspolitik, Kurier Sonderbeilage, 25. April 2008

Wachter, Kurt: **UEFA EURO 2008™ Unite against racism** in: Equal Voices Football vs. Intolerance, Special Edition, Issue 24 (Hg. European Union Agency for Fundamental Rights)

Impressum: Herausgeber & Medieninhaber:
vidc – Vienna Institute for International Dialogue and Cooperation
Möllwaldplatz 5/3, A-1040 Wien
Tel: +43/1/713 35 94
Fax: +43/1/713 35 94/73
Email: office@vidc.org
Homepage: www.vidc.org

Redaktion: Mag. Walter Posch, Mag. Elfriede Schachner

Fotos: alle © vidc außer: S.11 © Frank Helmrich,
S.12-15 © promotion, S.16 oben © Joanna Piestrzynska,
S.16 © Streetfootballworld,
S.18 oben © Mike Ranz, S.20 © Wolfgang Kehl

Druck: Rutzky Druck, St. Pölten
Grafik: typohese.at

finanziert durch die

 **Österreichische
Entwicklungszusammenarbeit**



© vidc 2009

www.vidc.org